



Hutter & Schrantz Stahlbau AG

Bericht zum 1. Halbjahr 2014

Bericht zum Geschäftsverlauf von Jänner-Juni 2014

Umfeldsituation

Die Erholung der Wirtschaft in der EU erscheint, auch wegen des Russland-Ukraine-Konflikts, fragil. Trotz einer soliden Entwicklung liegen die Auftragsbestände noch auf einem relativ niedrigen Niveau. Das Mengenwachstum auf dem deutschen Markt dürfte aber stärker ausfallen als in der restlichen EU. Dort haben sich die regionalen Diskrepanzen seit Jahresbeginn verstärkt.

Die Auftragseingänge in der Stahlindustrie befinden sich auf einem leichten Erholungskurs. Nach dem Rückgang im Schlussquartal 2013 haben die Bestellungen im ersten Jahresviertel 2014 um 3 Prozent zum Vorjahreszeitraum zugelegt. Bauabhängige Produkte haben von der milden Witterungslage profitiert.

Großprojekte kamen kaum zur Ausschreibung. Die übrigen auf den Markt kommenden Projekte waren hart umkämpft, was sich im sinkenden Preisniveau niederschlägt. Den geringer werdenden Projektvolumen am Markt stehen deutlich zu hohe Kapazitäten gegenüber.

Stahlbauleistungen wurden vor allem aus Gewerbe und Industrie nachgefragt, wobei die Nachfrage aus dem Automobilssektor noch eine wesentliche Rolle spielt. Der öffentliche Sektor als Nachfrager ist weiterhin nicht präsent. Großprojekte kamen ebenfalls nicht zur Vergabe.

Am stärksten machen sich deutsche Nachfrager nach Stahlbauleistungen bemerkbar.

Geschäftsverlauf

Dank des Auftragsstands zu Quartalsbeginn waren die Unternehmen der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe auch im 2. Quartal des Jahres voll ausgelastet. Trotz der schwierigen Wettbewerbsbedingungen war der Auftragseingang im Berichtszeitraum zufriedenstellend. Neuaufträge betreffen Industriebauten sowie Konstruktionen für verschiedene Verwendungszwecke.

Mit dem steigenden Wettbewerbsdruck infolge der nachlassenden Nachfrage sind auch die Unternehmen der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe verstärkt konfrontiert. Bei Neuaufträgen wird es zunehmend schwieriger, Vollkostendeckung in den Preisvereinbarungen zu erreichen.

Einkaufseitig weisen die Vormaterialpreise wieder mehr Bewegung, in beide Richtung. Die Verfügbarkeit von Stahlprofilen war im Berichtszeitraum problemlos gegeben.

Per 30.6.2014 waren in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe 593 MitarbeiterInnen beschäftigt (Personalstand per 30.6.2013: 555; durchschnittlicher Personalstand 2013: 552).

Der Zuwachs ist durch den Kauf der Oberhofer Stahlbau zu erklären, ab dem zweiten Quartal 2014 sind die Berichtszahlen in Konzernbericht berücksichtigt.

Ausblick

Durch die guten Konjunkturprognosen ist eine moderate Nachfragebelebung aus Deutschland zu erwarten.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe ist derzeit mit einer zufriedenstellenden Auftragslage ausgestattet. Die Kapazitäten der Claus Queck GmbH in Düren werden noch bis Jahresende mit langfristigen Projekten im Kraftwerksbau ausgelastet sein. Der Auftragsstand der Haslinger Stahlbau-Gruppe sorgt für eine gute Auslastung bis Ende des Jahres. Für das laufende Geschäftsjahr sind wir daher zuversichtlich, zufriedenstellende Jahresergebnisse erreichen zu können.

Darüber hinausgehend ist jedoch aufgrund der derzeit absehbaren Marktentwicklung eine Abschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung stark eingeschränkt möglich.

Börsenkennzahlen

		Höchstkurs 1-6 / 2013	per 1.1.2014	Höchstkurs 1-6 / 2014	Tiefstkurs 1-6 / 2014
Kurs	<i>in €</i>	58,00	52,55	55,90	51,00
Börsenkapitalisierung	<i>in Mio. €</i>	87,0	78,83	83,85	76,50

Der Vorstand